



K+S Aktiengesellschaft

Hauptversammlung am 7. Mai 2003, 10:00 Uhr,

in Kassel, Stadthalle

Ausführungen zu Tagesordnungspunkt 1

Dr. Ralf Bethke

Vorsitzender des Vorstands

– Es gilt das gesprochene Wort –

Bild 1 - Hauptversammlung 2003

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich zur Hauptversammlung Ihrer K+S Aktiengesellschaft hier in Kassel.

Wir freuen uns über Ihr Kommen und Ihr großes Interesse an der Entwicklung der K+S Aktiengesellschaft und der K+S Gruppe.

Meine Damen und Herren,

zunächst werde ich Ihnen die wesentlichen Eckpunkte der Geschäftsentwicklung der K+S Gruppe im Jahr 2002 erläutern. Nachdem Ihnen allen unser Geschäftsbericht vorliegt, den wir – wie ich meine – nochmals informativer für Sie gestalten konnten, konzentriere ich mich dabei auf wichtige Kennzahlen und Ereignisse.

Anschließend werde ich Ihnen über den Start der K+S Gruppe im 1. Quartal 2003 berichten sowie unsere derzeitigen Erwartungen für das Gesamtjahr 2003 darlegen.

Bild 2 - Erfolgreiches Jahr 2002

Meine Damen und Herren,

auch im Jahr 2002 haben wir erfolgreich gearbeitet:

Den Umsatz konnten wir gegenüber dem Vorjahr erneut, diesmal um 4 %, auf rund 2,26 Milliarden € steigern.

Das EBIT übertraf mit 132,8 Millionen € den Vorjahreswert um 10 Prozent. Deutliche Ergebnissteigerungen erzielten insbesondere die Geschäftsbereiche COMPO und

fertiva. Hier wurde unsere Anstrengung belohnt, die klassischen Aktivitäten mit attraktiven, neuen Sortimenten auszubauen.

Der Jahresüberschuss erreichte 103,8 Millionen € - ein Rückgang um 14,5 Millionen € gegenüber dem Vorjahr. Ursachen hierfür waren zum einen notwendig gewordene Buchwertabschreibungen auf Wertpapiere auf Grund der niedrigeren Bewertungen an den Kapitalmärkten sowie zum anderen höhere Ertragsteuerzahlungen. Entsprechend erreichte auch das Ergebnis je Aktie mit 2,43 € nicht ganz das Vorjahresniveau.

Der erwirtschaftete Brutto-Cashflow von 5,07 € je Aktie entspricht der Höhe des Vorjahres und untermauert die nachhaltige Stärke und hohe Finanzkraft der K+S Gruppe.

Bild 3 - Renditen auf vergleichsweise gutem Niveau

Für die gute finanzwirtschaftliche Verfassung der K+S Gruppe sprechen auch die Rendite-Kennzahlen. Die EBIT-Marge stieg auf Grund des stärkeren operativen Ergebnisses auf 5,9 %. Im leichten Rückgang der dennoch vergleichsweise guten Renditen auf das Eigenkapital von 18,6 % sowie das Gesamtkapital von 7,7 % schlägt sich primär das schwächere Finanzergebnis nieder.

Die für uns wichtige Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) betrug 14,7 %. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf eine günstigere Kapitalverwendung zurückzuführen. Alle Renditen untermauern – wie ich meine – die vergleichsweise starke Finanzkraft und Substanz unserer K+S Gruppe.

Bild 4 - Meilensteine des Jahres 2002

Meine Damen und Herren,

im Jahr 2002 konnten wir erneut wichtige Wegmarken setzen, die unseren Unternehmensverbund nachhaltig stärken:

Unser neues Joint Venture esco – european salt company hat sich bereits nach wenigen Monaten als Nummer 1 im europäischen Salzmarkt etabliert. Grundlagen dieses Erfolgs sind: konsequente Kundenorientierung sowie hohe Produktqualität verbunden mit einem strikten Kostenmanagement. Die geografisch günstige Lage der esco-Standorte sowie noch vorhandene Leistungsreserven bieten beste Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau unserer Marktführerschaft in Europa.

Die Integration von Algoflash und Gesal in unseren Geschäftsbereich COMPO ist erfolgreich abgeschlossen worden; Synergieeffekte beginnen spürbar zu greifen, und unser Marktauftritt hat nochmals an Stärke gewonnen.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte haben wir einzelne Arbeitsprozesse weiter optimiert. Neben der Einführung von neuen, flexiblen Schichtmodellen, die höhere Maschinenlaufzeiten mit entsprechenden Kosteneinsparungen ermöglichen, haben wir auch die Automatisierung von Abbau- und Gewinnungsprozessen unter Tage konsequent weiter verfolgt. Und auch hier sind wir noch nicht am Ende unserer Verbesserungsmöglichkeiten.

Auch die Einführung unserer gruppenweit einheitlichen IT-Plattform auf SAP-Basis haben wir energisch vorangetrieben. Die zunehmende Standardisierung unserer EDV-Systeme mit hoher Leistung und Transparenz auf anspruchvollem Niveau schafft Kostenvorteile unter anderem durch niedrigere Wartungs- und Servicekosten. Das Projekt soll im Jahr 2004 abgeschlossen werden.

Bild 5 - Marktpositionen gefestigt

Trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen im Jahr 2002 und der konjunkturellen Abschwächung der Weltwirtschaft waren wir im operativen Geschäft erneut erfolgreich.

Mit unserem vernetzten Unternehmensverbund und der Ausschöpfung vielfältiger Synergien haben wir in den Märkten Stärke bewiesen und gleichzeitig unsere Effizienz weiter gesteigert.

Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte wurden im Geschäftsjahr 2002 die Absatzziele für fast alle Sortimente erreicht. Anfahrprobleme der neuen Kieseritproduktionsanlage in Sigmundshall nahe Hannover, Vorleistungen zur Rohstoffsicherung sowie steigende Öl- und Gaspreise führten allerdings zu Kostensteigerungen, die in diesem besonders wettbewerbsintensiven Arbeitsgebiet nicht vollständig im Markt weitergegeben werden konnten.

Unser Geschäftsbereich COMPO hat seine Erfolgsgeschichte mit einem guten Geschäftsverlauf fortgesetzt. Besonders Produktinnovationen im Hobby- wie im Profigeschäft sorgten für eine verstärkte Marktdurchdringung und Zusatzgeschäfte.

Im Geschäftsbereich fertiva wurden deutliche Absatzsteigerungen bei Stickstoffeinzeldüngern sowie Ammonsulfat erreicht. Zeitweise spürbar niedrigere Preise bei Einzeldüngern in Westeuropa wurden auf der Ergebnisebene durch zeitweise rückläufige Rohstoffkosten größtenteils ausgeglichen.

Bei Salz konnte durch die Gründung des Joint Ventures esco das Verbraucherprodukte-Geschäft nachhaltig gestärkt werden. Der Absatz von Auftaumitteln für das Sicherheitssystem Straßenwinterdienst erreichte erneut ein hohes Niveau.

Das Geschäft bei Entsorgung und Recycling war im Jahr 2002 durch fehlende Sonderprojekte im Deponiegeschäft in Deutschland schwächer. Erfolge im europäischen Ausland konnten diese Rückgänge teilweise ausgleichen.

Bei Dienstleistungen und Handel, Aktivitäten, die wir in hohem Maße aus verselbstständigten Einheiten heraus für die Gruppe selbst erbringen, können wir auf eine positive Entwicklung zurückblicken. Zuwächse erreichten wir insbesondere bei der Logistik sowie der Granulierung des Tierhygieneprodukts Catsan.

Bild 6 - Investitionen zur Steigerung der Effizienz

Nachdem das Investitionsvolumen des Jahres 2001 von den beiden Großprojekten „Kieseritanlage Sigmundshall“ sowie „Unternehmensleitung in Kassel“ geprägt war,

reduzierten sich die Investitionsaufwendungen im Jahr 2002 um rund 29 Millionen € auf 129 Millionen €.

Die Schwerpunkte lagen diesmal in den Geschäftsbereichen COMPO, Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz. Im Vordergrund stand eine Vielzahl von mittleren und kleineren Projekten zur Effizienzsteigerung und Zukunftssicherung.

Um ihre Kunden in Europa noch schneller beliefern zu können, hat COMPO ein modernes Logistikzentrum mit über 8.500 Palettenplätzen in Handorf bei Münster eingerichtet. Auch am Standort Krefeld wurde ein Projekt angestoßen, mit dem die Lagerkapazitäten vergrößert und die Lagerqualität für die dort hergestellten Produkte nochmals verbessert wird.

Im Kaligeschäft wurde nach langwierigen Verhandlungen der Weg für das sehr wichtige „Sylvinit-Projekt“ geebnet. Voraussetzung war die Ratifizierung eines modifizierten Staatsvertrags zwischen Hessen und Thüringen über den Kaliabbau im Werra-Ulster-Revier; diese Ratifizierung erfolgte schließlich im Dezember 2002. Daraufhin haben wir unverzüglich mit den Auffahrungsarbeiten begonnen.

Im Geschäftsbereich Salz hat die niederländische esco-Tochter Frisia Zout B.V. die Erschließung eines neuen Solfelds in Angriff genommen; erste Schritte sind mit der Niederbringung einer neuen Bohrung gemacht worden. Der Gewinnungsplan bis zum Jahr 2013 sieht vor, in der so genannten „Phase 1“ aus zwei neuen Kavernenbohrungen 12 Millionen Tonnen Salz für die Produktionsanlage in Harlingen zu gewinnen. Die Konzession für das neue Solfeld wurde mit einer deutlich längeren Laufzeit erteilt und berechtigt Frisia zur Gewinnung von rund 50 Millionen Tonnen; dadurch ist die Rohstoffversorgung der Frisia Zout langfristig sichergestellt.

Für das Jahr 2003 haben wir ein Investitionsvolumen vorgesehen, das in der Nähe des Niveaus von 2002 liegen wird. Ein wichtiger Schwerpunkt sind erneut Strukturmaßnahmen und Aufschlussarbeiten für das Sylvinitprojekt im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte.

Bild 7 - Personalanstieg durch Wachstum

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich nun zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommen, dem so wichtigen Kapital der K+S Gruppe. Die Menschen bei uns haben mit hoher Kompetenz, viel Engagement und Leistungsbereitschaft maßgeblich zum Erfolg unserer K+S Gruppe beigetragen. Für diese Haltung und den hervorragenden Einsatz möchte ich mich - auch im Namen meiner Kollegen - und sicherlich auch in Ihrem Namen ganz besonders herzlich bedanken. Ich glaube, dass Sie, verehrte Aktionäre auf die Anpassungsfähigkeit unserer Mitarbeiter vertrauen können, auch in den ganz sicher schwieriger werdenden Jahren, die vor uns liegen.

Die K+S Gruppe beschäftigte am Ende des Jahres 2002 insgesamt 10.610 Menschen; diese Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 264 Personen beziehungsweise 3 %. Im Zuge des externen Wachstums sind durch die quotale Einbeziehung der Belegschaft des Joint Ventures esco sowie die vollständige Übernahme der biodata ANALYTIK GmbH 123 Mitarbeiter zu uns gekommen. Darüber hinaus hat sich auf Grund des Wachstums der COMPO der Personalbedarf im In- und Ausland erhöht.

Im November des vergangenen Jahres hat der Vorstand das mittlerweile abgeschlossene, so genannte „Statusverfahren“ nach § 97 AktG eingeleitet. Demnach gehen wir davon aus, dass die K+S Gruppe dauerhaft mehr als 10.000 Beschäftigte haben wird. Nach den mitbestimmungsrechtlichen Regelungen soll der neue Aufsichtsrat, dessen neue Amtszeit mit Ablauf dieser Hauptversammlung beginnt, nicht mehr aus 12, sondern aus 16 Mitgliedern bestehen.

Bild 8 - Zukunftsorientierte Personalpolitik

Wir engagieren uns in verschiedenen zukunftsorientierten Projekten, um die Qualifikation und die Zufriedenheit der bei uns arbeitenden Menschen und damit die Leistungsfähigkeit der K+S Gruppe insgesamt zu fördern. Wir begreifen uns als lernendes Unternehmen. Mit unserem aktiven Wissensmanagement steigern wir nachhaltig die

Kompetenz unserer Mitarbeiter, was wiederum dem Unternehmen und seinen Ergebnissen zugute kommt.

Auch unser Betriebliches Vorschlagswesen zählt zu diesen Projekten, mit denen wir dauerhafte Ergebnisverbesserungen im Unternehmen erzielen. Durch Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter konnten wir allein im Jahr 2002 knapp 2 Millionen € einsparen.

Mit unserer Ausbildungsquote von 5,1% liegen wir im oberen Drittel aller deutscher Industrieunternehmen. Gerade jetzt, im Zuge stark wachsender Arbeitslosenzahlen, ist es wichtig, jungen Menschen eine solide, chancenreiche Ausbildung zu ermöglichen – begrenzt auch über den eigenen Bedarf hinaus. Dies sehen wir unverändert als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an, und hier werden wir uns auch weiterhin engagieren. Dabei vertrauen wir natürlich auf unsere Wirtschaftskraft.

Auch im Jahr 2002 haben wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit verschiedenen Leistungen am Erfolg des Unternehmens beteiligt und eine ergebnisorientierte, zusätzliche Vergütung sowie den Bezug von Belegschaftsaktien geboten. Außerdem bieten wir seit dem Jahr 2002 mit dem Chemie-Pensionsfonds die Möglichkeit einer überbetrieblichen Altersvorsorge an.

Diese Leistungen müssen wir aber im harten Wettbewerb verdienen und dies unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Ich will an dieser Stelle keinen zusätzlichen politischen Beitrag leisten, wie am Standort Deutschland erfolgreicher gearbeitet werden könnte. Wir können jedenfalls nicht allein auf die Politik als Gestalter besserer Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften bauen. Die wachsende Arbeitslosigkeit und die potenzielle Zerstörung chancenreicher Arbeitsgebiete in Deutschland bedroht auch Teile unserer Unternehmensgruppe, insbesondere vor dem Hintergrund einer vorschnellen, zu wenig durchdachten und abgesicherten Osterweiterung der Europäischen Gemeinschaft.

Für uns heißt das: Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern sowie der Gewerkschaft IG BCE müssen wir im politischen Raum verstärkt tätig werden und rechtzeitig nach einer weiteren Flexibilisierung der tariflichen Regelungen sowie einer noch stärkeren Ergeb-

nisorientierung der Entlohnung suchen. Dies gilt für alle Mitarbeiter bei K+S einschließlich der gesamten Führungsmannschaft. Ich bin überzeugt, dass wir mit Erfolgen in dieser Richtung – aber auch nur dadurch – die schwieriger werdenden kommenden Jahre werden meistern können.

Bild 9 - Attraktive Dividende

Meine Damen, meine Herren,

wie soll das erwirtschaftete Ergebnis verwendet werden:

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen Ihnen heute vor, eine Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten.

Sie wissen, dass es unser Ziel war, das Dividendenniveau für Sie angemessen und attraktiv zu gestalten. Ich meine, die Entwicklung Ihrer Aktiendepots und die von uns gezahlten Dividenden zeigen, dass Ihr Investment in K+S-Aktien attraktiv war – und das soll auch künftig so bleiben.

Bild 10 - K+S-Aktie besser als DAX und MDAX

Wert und Potenziale unserer Unternehmensgruppe spiegeln sich auch in der relativen Kursentwicklung der K+S-Aktie wider. Sie hat sich als vergleichsweise verlässliche und werthaltige Größe im Umfeld des konjunkturell schwierigen und vom Vertrauensverlust der Anleger geprägten Börsenjahres 2002 erwiesen.

Die Renaissance der Value-Aktien beziehungsweise die Rückbesinnung auf fundamentale Kennziffern und Bewertungsmaßstäbe führten bei unserer Aktie erneut zu einer besseren Performance gegenüber DAX und MDAX.

Unsere Aktie genießt ein hohes Vertrauen bei Ihnen als unseren Kapitalgebern; wir bemühen uns, Ihnen daher Solidität, Stärke und chancenreiche Potenziale zurückzugeben. Das attraktive Ergebnis- und Dividendenniveau und nicht zuletzt unsere gesunde Bilanz- und Finanzkraft fördern die Bereitschaft, sich bei unserem Unternehmen mit einer klaren und unbeirrten strategischen Linie zu engagieren. Dies zeigt sich eindrucksvoll in der Bewertung unserer Aktie bereits seit 1998 im Vergleich zu MDAX wie auch zur DAX-Werte-Entwicklung.

Unsere Aktionärsstruktur ist nach wie vor von einem hohen Free-float gekennzeichnet. Knapp 80 % unserer Aktien befinden sich im Streubesitz. Hierunter fallen im Wesentlichen in- und ausländische institutionelle Investoren sowie eine Vielzahl von Privatanlegern. Rund 2 % des Aktienkapitals halten die Mitarbeiter der K+S Gruppe.

Ab dem 1. Januar 2003 ist die K+S-Aktie, im Zuge der Neugestaltung der Börsensegmente, zum „Prime Standard“, dem Segment mit den höchsten Informationsanforderungen, zugelassen.

Auch künftig wird die K+S-Aktie im auf 50 Werte verkleinerten MDAX notiert sein. Wir nehmen laut aktueller Rangliste der Deutsche Börse AG im MDAX derzeit die respektablen Positionen 16 bei der Marktkapitalisierung beziehungsweise 22 bei den Börsenumsätzen ein.

Bild 11 - Investor Relations-Aktivitäten erneut intensiviert

Um Sie als unsere Aktionäre und alle Interessierten, insbesondere im Kapitalmarkt, umfassend und zeitnah über unsere wirtschaftlichen Aktivitäten und Entwicklungen in der K+S Gruppe zu informieren, haben wir im Jahr 2002 unsere Investor Relations-Aktivitäten erneut verstärkt.

Ziel unserer Finanzkommunikation ist es, Wissen über uns und Vertrauen für uns am Kapitalmarkt zu schaffen. Unsere Kontakte zu Finanzanalysten, institutionellen Investoren, Privatanlegern und der Wirtschaftspresse pflegen wir gezielt und kontinuierlich.

Die zunehmende Zahl auch internationaler Investorenpräsentationen, zu denen Roadshows in den USA, der Schweiz, Österreich und natürlich auch in Deutschland zählen, stoßen auf reges und zunehmend größeres Interesse.

Neben einem modernen und sehr aktuellen Internet-Auftritt hat sich unser erweiterter Internet-Service für Privatanleger als ein weiterer wichtiger Baustein einer transparenten Finanzkommunikation erwiesen. Dazu zählt zum einen ein spezieller Newsletter, der nach Bestellung regelmäßig per E-Mail zugeschickt wird und die Abonnenten mit aktuellen Presse-Informationen und Unternehmensnachrichten versorgt; zum anderen stellen wir auf unserer Homepage kontinuierlich aktuelle Unternehmensdaten zur Verfügung. Unsere Homepage gilt übrigens bei Vielen als vorbildlich gestaltet und betreut.

K+S begrüßt und unterstützt den Deutschen Corporate Governance Kodex mit den Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Im Dezember 2002 haben wir nach sorgfältiger interner Diskussion und Prüfung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erstmals die nach Aktiengesetz erforderliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht und diese nach der Aufsichtsratssitzung im März für 2003 bestätigt. Wir erklären darin, dass wir den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit nur drei Ausnahmen folgen. Diese Ausnahmen sind:

- Der Aufsichtsrat hat keinen Prüfungsausschuss eingerichtet,
- Vorsitz und Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen werden nicht gesondert vergütet und
- der Konzernabschluss sowie Zwischenberichte werden erstmals für das Geschäftsjahr 2004 oder 2005 nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Wir haben das In-Kraft-Treten des Corporate Governance Kodex natürlich gemeinsam mit dem Aufsichtsrat zum Anlass genommen, unsere diesbezüglichen internen Regeln und Verfahren kritisch zu überprüfen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich ebenfalls dazu geäußert. Wir werden selbstverständlich auch künftig nach den Regeln guter Unternehmensführung handeln.

Bild 12 - Eigene Aktien

Zum Thema eigene Aktien:

Die letzte Hauptversammlung am 8. Mai 2002 hatte den Vorstand ermächtigt, den Bestand an eigenen Aktien von damals rund 1,6 Millionen Stück auf maximal 10 % des Grundkapitals, also 4,5 Millionen Stück, zu erhöhen.

Von dieser Ermächtigung haben wir mit unserem neuerlichen Aktienrückkaufprogramm Gebrauch gemacht und insgesamt rund 1,8 Millionen Stück eigene Aktien (dies entspricht einem Anteil von 4,04 % des Grundkapitals von 115,2 Millionen €) zum Durchschnittspreis von 18,55 € über die Börse erworben.

Der Erwerb erfolgte zu dem Zweck, die eigenen Aktien einzuziehen oder sie als Gegenleistung bei einer Akquisition einzusetzen; außerdem war daran gedacht, sie an langfristig orientierte institutionelle Anleger abzugeben.

Ende März 2003 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, von den eigenen Aktien 2,5 Millionen Stück einzuziehen, und zwar durch Herabsetzung des Grundkapitals auf 108,8 Millionen € und Verringerung der Zahl der Aktien von 45 auf 42,5 Millionen Stück.

Im Bericht über das 1. Quartal des laufenden Jahres ist dies bereits abgebildet. Allerdings bedarf die formale Umsetzung noch der Eintragung im Handelsregister; diese wird in den nächsten Wochen erfolgen.

Somit halten wir auf Grund der Hauptversammlungs-Ermächtigung zur Zeit noch 922.285 Stück eigene Aktien, das sind 2,17 % des neuen Grundkapitals. Dazu kommt noch ein Bestand eigener Aktien von 107.702 Stück, die zum Zweck der Veräußerung an Mitarbeiter erworben wurden. Insgesamt beträgt der Bestand eigener Aktien somit 1.029.987 Stück bzw. 2,42 % des Grundkapitals.

Unter TOP 8 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine Erneuerung der Ermächtigung zu Erwerb, Einziehung und Veräußerung eigener Aktien vor. Wir tun dies – wie eine

Vielzahl anderer Aktiengesellschaften – um z. B. im Zuge unserer Bemühungen, das Unternehmen weiter auszubauen, auch kurzfristig reagieren zu können. Im übrigen hoffen wir, ohne dass ich heute konkrete Angaben machen kann, noch im laufenden Jahr das eine oder andere Projekt verwirklichen zu können.

Bild 13 - Start im 1. Quartal 2003

Meine Damen, meine Herren,

wie sind wir in das laufende Jahr gestartet?

Der Umsatz lag im 1. Quartal mit 716 Millionen € leicht über dem guten Vorjahreswert.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) unterschritt mit knapp 68 Millionen € das hohe Niveau des Vorjahres um rund 4 Millionen €. Erneute Kostensteigerungen, insbesondere bei Frachten und Energie sowie die laufenden Vorleistungen für die Erschließung des Sylvinit-Vorkommens in der Grube Unterbreizbach waren hierfür ausschlaggebend.

Das Ergebnis nach Steuern blieb mit einem Wert von knapp 55 Millionen € um 7,6 Millionen € unter Vorjahr. Während die Steuerzahlungen unter dem Niveau des Vorjahres lagen, wirkten sich hier stichtagsbedingt Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von rund 5 Millionen € ergebnisbelastend aus. Ende März waren die Kurse am Aktienmarkt wegen der Irak-Krise weiter gesunken; inzwischen sind diese Verluste aber wieder aufgeholt.

Wie Sie wissen, erzielen wir einen beträchtlichen Teil unseres Jahresergebnisses bereits im 1. Quartal; eine Hochrechnung auf das Gesamtjahr wäre daher nicht richtig.

Bild 14 - Erwartungen für das Jahr 2003

Meine Damen, meine Herren,

wie schätzen wir die Entwicklung der K+S Gruppe im weiteren Jahresverlauf ein?

Insgesamt sind wir trotz der in manchen Märkten unserer Gruppe fortdauernden Unsicherheiten zuversichtlich, unsere anspruchsvollen operativen Ziele auch für das Jahr 2003 dennoch annähernd verwirklichen zu können.

Eine Reihe wichtiger **Rahmenbedingungen** für die deutsche Wirtschaft wie auch für unser Geschäft sind aber im Jahr 2003 deutlich schlechter als in den Vorjahren. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollarkurses für das Ergebnis im Kaligeschäft; hier sind wir jedoch durch unsere Kurssicherung noch bis in das 3. Quartal auf gutem Niveau abgesichert.

Die Situation im Irak beziehungsweise generell im arabischen Raum erhöht die Unsicherheiten für die Entwicklung der Energiekosten und der Seefrachten; es bleibt abzuwarten, ob sich die dortige Situation weiter stabilisiert – mit dann auch günstigen Auswirkungen auf die für uns wichtigen internationalen Öl-, Gas- und andere wichtige Rohstoffmärkte.

Nach der kürzlichen Einigung in Bundestag und Bundesrat bleiben wir von zusätzlichen Belastungen aus den von der Regierung beschlossenen Verschärfungen der Steuer-gesetzgebung zunächst weitgehend verschont. Jedoch schafft die zeitgleiche Ankündigung von einschneidenden Veränderungen der Steuerbemessung ab dem Jahr 2004 erneut Unsicherheiten auch für unsere Unternehmensgruppe in Deutschland.

Um die K+S Gruppe auch künftig ähnlich erfolgreich wie bisher weiterzuentwickeln, haben wir in den letzten Jahren bereits **aktiv gegengesteuert**. Mehr denn je gilt für uns: Gestalten – und nicht abwarten! Wir werden mit Nachdruck den eingeschlagenen Weg zur Umsetzung interner Prozessverbesserungen und Kostensenkungen fortsetzen, begleitet von einer konsequenten Kunden- und Marktorientierung. Mit einer

offensiven, wohlüberlegten Preispolitik wollen wir überdurchschnittliche Kostensteigerungen weitgehend auffangen, auch wenn hiermit begrenzte Absatzrisiken verbunden sind.

Ich komme nun zu der Einschätzung der Perspektiven für unsere Geschäftsbereiche im Jahr 2003 im einzelnen:

Bild 15 - Perspektiven Kali- und Magnesiumprodukte

Bei Kali- und Magnesiumprodukten sollten wir aus heutiger Sicht im Jahr 2003 das hohe Umsatzniveau des Vorjahres annähernd wieder erreichen können.

In der zweiten Hälfte dieses Jahres wird die günstige Ergebniswirkung unserer Dollarkurssicherung auslaufen. Mit einer offensiven Preispolitik steuern wir hier dagegen, was zu Jahresbeginn in Übersee und in Teilen Europas partiell bereits erfolgreich war. Generell bleibt der Preiserhöhungsspielraum auf Grund der Transparenz der Märkte und der starken Konkurrenz weniger kosten- und ergebnisorientiert arbeitende Wettbewerber in großen Teilen des Sortiments aber begrenzt.

Zu den Maßnahmen, mit denen wir die Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsprozesse steigern wollen, zählen unter anderem längere Maschinenlaufzeiten unter Tage. Die Einführung von flexibleren Arbeitszeitmodellen sowie ein höherer Grad der Automatisierung unterstützen dieses Ziel. In ausgewählten untertägigen Bereichen werden Lademaschinen künftig sogar von einem zentralen Leitstand über Tage ferngelenkt.

Außerdem setzen wir derzeit ein Optimierungsprogramm für die Führung und Abwicklung kaufmännischer Funktionen um, das ebenfalls nennenswerte Einsparungen erbringen soll.

Das EBIT wird sich aus heutiger Sicht durch Kostensteigerungen vor allem bei Personal, Energie und den Vorleistungen bei der Erschließung des Sylvinit-Vorkommens in diesem Jahr spürbar abschwächen.

Bild 16 - Perspektiven COMPO

COMPO will auch im Jahr 2003 ihre Marktführerschaft in Kontinental-Europa mit starken Marken weiter ausbauen können.

Im Hobbybereich setzen wir dabei auf den weiteren Erfolg unserer Produktinnovationen sowie gezielte Sortimentserweiterungen. Im Profibereich sollten wir nochmals eine höhere Marktdurchdringung mit ENTEC-Düngern erreichen, da die vielfältigen Vorteile dieser neuartigen Düngergeneration von unseren Kunden zunehmend erkannt und genutzt werden.

Auch unter Berücksichtigung der gegenwärtig eher verhaltenen Konsumentenstimmung rechnen wir mit einem weiteren, wenn auch moderaten Umsatz- sowie Ergebnisanstieg.

Bild 17 - Perspektiven fertiva

Bei fertiva erwarten wir für das Gesamtjahr 2003 einen weiteren Umsatzrückgang. Als Gründe sind niedrigere Marktpreise bei Stickstoffeinzeldüngern sowie nochmals rückläufige Verkaufsmengen auf Grund geringerer Warenverfügbarkeit bei Mehrnährstoffdüngern zu nennen.

Auf Grund des relativ günstigen Mengengeschäfts im bisherigen Verlauf des Jahres und unserer guten Markt- und Kundenposition sollte fertiva trotz rückläufigem Umsatz im Jahr 2003 ein ähnlich gutes Ergebnis wie im Vorjahr erreichen.

Bild 18 - Perspektiven Salz

Nun zu den Aussichten für den Geschäftsbereich Salz:

Hier werden wir erneut die Marktführerschaft unseres neuen Joint Ventures esco – european salt company in Europa stärken; dies forcieren wir durch eine anspruchsvolle

Produktqualität und besonders hohe Lieferflexibilität und -fähigkeit auch bei Nachfragespitzen.

Die Integrations- und Optimierungsprozesse stehen im Jahr 2003 weitgehend vor dem Abschluss; die konsequente Umsetzung der zusätzlichen Synergien in den Bereichen Produktion, Logistik und Vertrieb steht hier im Vordergrund.

Für das Jahr 2003 erwarten wir einen Umsatz und ein Ergebnis in der Nähe des Vorjahresniveaus; dabei unterstellen wir einen Absatz bei Auftausalz, der nur einem normalen Jahresverlauf entspricht und damit unter dem des besonders guten Jahres 2002 läge.

Bild 19 - Perspektiven Entsorgung und Recycling

Im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wird der intensive Wettbewerbsdruck im Jahr 2003 weiter anhalten.

Das für dieses Jahr erwartete Großprojekt zur Altlastensanierung wird sich weiter verschieben.

Auf den Entsorgungsmärkten im europäischen Ausland sehen wir gute Chancen, unser Geschäft mit verstärkten Aktivitäten, wenn auch begrenzt, auszubauen.

Für das Gesamtjahr erwarten wir einen leichten Umsatzrückgang; das EBIT wird deutlich geringer ausfallen.

Bild 20 - Perspektiven Dienstleistungen und Handel

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen und Handel wollen wir unser langjähriges Know-how verstärkt nutzen und die Verbesserung unserer IT- und Logistiksysteme weiter vorantreiben. Hier setzen wir vor allem auf die enge Zusammenarbeit und weitere Vernetzung mit den anderen Geschäftsbereichen. Außerdem sind wir zunehmend in der

Lage, unser spezialisiertes Know-how insbesondere bei IT und Analytik in begrenztem Umfang auch Dritten anzubieten.

Im Jahr 2003 erwarten wir eine Geschäftsentwicklung auf dem sehr zufriedenstellenden Niveau des Vorjahres.

Bild 21 - Perspektiven 2003

Meine Damen und Herren,

die Entwicklung der K+S Gruppe sollte auch im Jahr 2003 insgesamt erfolgreich verlaufen. Der Umsatz könnte trotz des eingeplanten Rückgangs bei fertiva annähernd wieder das Niveau des Vorjahres erreichen.

In Anbetracht der Vorleistungen für das Sylvinitprojekt sowie der zu erwartenden Kostensteigerungen insbesondere im Kaligeschäft gehen wir jedoch von einem Rückgang des operativen Ergebnisses für diesen Bereich wie auch für die K+S Gruppe insgesamt aus.

Die Höhe des Jahresüberschusses wird auch durch die Entwicklung der Kapitalmärkte beeinflusst werden. Sollte hier eine weitere Erholung stattfinden, ergäbe sich ein Aufwertungspotenzial für unsere Wertpapiere und entsprechend günstige Auswirkungen für den Jahresüberschuss.

Meine Damen und Herren,

die K+S Gruppe ist und bleibt auch künftig ein starker Unternehmensverbund. Dazu dienen die vielen Vorleistungen, die wir angestoßen haben. Unsere Geschäftsfelder profitieren zunehmend von ihrer gezielten Vernetzung, die es uns ermöglicht, vielfältige ergebniswirksame Wissens- und Kosten-Synergien auszuschöpfen. Uns bieten sich noch zahlreiche weitere Chancen und Kostenvorteile, um bei unseren Kunden und im Wettbewerb auch künftig erfolgreich zu sein.

Bild 22 - Unsere Ziele

Unsere strategischen Zielsetzungen orientieren sich an unseren Stärken - maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden gepaart mit besonderer interner Leistungskraft, im Vergleich zum Wettbewerb. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Geschäftsfelder gezielt weiterzuentwickeln. Ein Weg sind weitere Akquisitions- und Kooperationsprojekte. Dies geschieht ohne Hast, aber mit der notwendigen Zielstrebigkeit und Zügigkeit. Bei allen für uns interessanten Projekten prüfen wir jedoch sorgfältig Chancen und Risiken und verzichten lieber auf Projekte, die bei näherer Prüfung zu riskant sind.

Ein weiterer wichtiger Ansatz ist der Ausbau unserer Marktpositionen durch die Entwicklung von Spezialitäten sowie durch die regionale Verbreiterung unseres Geschäfts. Hier haben wir Erfolg, insbesondere bei COMPO und diesen Ansatz werden wir fortsetzen. Aber auch in anderen Geschäftsbereichen sehen wir Wachstumschancen.

Den internen Fokus werden wir auch künftig besonders auf Effizienzsteigerungen, Kosteneinsparungen sowie die Nutzung von Wissens- und Kosten-Synergien legen.

Bild 23 - Schlussbild

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Die K+S Gruppe verfügt über Kompetenz, Kraft und Substanz, die die Basis für unseren anhaltenden Erfolg bilden - auch in schwierigeren Zeiten.

Unsere starken Marktpositionen, unsere besonderen Erfahrungen auf vielen Gebieten sowie unsere offene, konstruktive Unternehmenskultur bieten gute Chancen für ein weiterhin gesundes kontrolliertes Wachstum und nachhaltig gute Ergebnisse.

Wenn wir auch künftig unsere Entwicklung aktiv gestalten und auch unsere Partner innerhalb und außerhalb des Unternehmens klug handeln, können wir mit Optimismus in die Zukunft blicken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!